

PRÜFUNGS PROTOKOLL

Heilbronn 15.05.2012 Uhrzeit: 14.00 Uhr
Dauer: 45min

Prüfender Arzt: Dr. Schiller
Beisitzende Heilpraktikerin: Fr. Hoffmann

Das Prüfungszimmer war angenehm, Dr. Schiller saß rechts von mir und Fr. Hoffmann links neben mir. Ich hatte die schmale Seite des Tisches und mein Blick ging Richtung Wand. Merkwürdig, dachte ich, eigentlich bin ich davon ausgegangen, dass die Prüfer mir gegenüber saßen! Auf dem Tisch standen Kekse, Wasser und Kaffee. Ich durfte mir aussuchen was ich möchte. Herr Maier lag auf einer Liege, zugedeckt an der gegenüberliegenden Wand (hatte einen Fensterplatz, Späße)

Zuerst wollte Dr. Schiller von mir wissen, warum ich den gerne Heilpraktiker sein möchte, aus meinen Unterlagen wäre ihm das nicht ersichtlich (hatte sie vermutlich gar nicht angesehen).

1. GESETZE

Was ist die Heilkunde?

Verbote des Heilpraktikers?

Hier wollte er wissen ob es denn stimmt, dass ich nicht Impfen darf ? Nein sagte ich, ich darf schon Impfen!

Was dürfen sie Impfen und worin liegt das Problem? Er wollte hier Impfstoffe wissen, doch vor allem, dass ich keinen Impfpass ausstellen darf!

Als nächstes interessierte er sich für die Verordnung von einer Kur. Stimmt es denn, dürfen sie keine Kur verordnen? Zu ihnen kommt ein Patient..... und sie wissen einen tollen Kurort." Ich darf schon, ich muss den Patienten darauf hinweisen, dass die Krankenkasse nicht bezahlt, außer er hat eine Zusatzversicherung!" **"GENAU"**, sagte Dr. Schiller.

2. DYSPNOE

Definition

Ursachen

Symptome

Mein erster Begriff für sie ist die DYSPNOE und ***ich möchte wissen was und wie sie denken!!!!***

"Na ja" sagte ich, zuerst würde ich gerne wissen, wie lange die Dyspnoe schon besteht?

"Also gut", sagte Dr. Schiller, "dann bin ich jetzt ihr Patient!" Er lehnte sich entspannt in seinem Stuhl zurück und erklärte mir, er wäre wegen etwas ganz anderem zu mir in die Praxis gekommen. Ich hätte die Dyspnoe bemerkt und ihn darauf aufmerksam gemacht. Er fügte noch hinzu, sie bestünde schon länger.

Habe erst mal mich durch die Lunge gearbeitet, er wollte keine großen Erklärungen dazu wissen, Ihm genügten die Krankheiten. Danach kam das Herz dran. Immer wieder holte er mich aus meinen kleinen Ausflügen zurück zum Thema! Einmal sagte er mir in aller Deutlichkeit, ..."das kann schon sein, aber wir sind doch bei der "erschwertem Atmung"! Er dachte, ich hätte den Begriff Dyspnoe nicht verstanden. Nun ich wollte einfach alle Notfälle ausschließen! "Was wissen sie noch?" Tracheakarzinom, schoss es aus mir raus, " ja gut ist sehr selten, ich denke an etwas, was viel häufiger vorkommt!" Fr. Hoffmann meldete sich nun das erste mal zu Wort " man kann es auch gut sehen!" Sofort vielen mir geschwollene Lymphknoten ein, ein malignes Geschehen? Er verneinte, vielleicht habe er vor einiger Zeit etwas verschluckt und es kam zu einer Verlegung des Atemtrakts. Wieder schüttelte er den Kopf. Ich stand total auf dem Schlauch! Nun wie uns Fr. Ramos beibrachte, ging ich jetzt einfach noch einmal alle Nötfälle durch. Dr. Schiller hatte Mitleid mit mir und meinte er würde es mir später sagen.

3. Depression

Formen

Ursachen

Leitsymptome

Therapie

Ich schaute auf den Tisch und konnte mich einfach nicht an die Formen erinnern! Ich sprach mit mir selbst:"

Mensch, die hab´ich mir doch erst kürzlich alle angesehen". Fing dann mit der Bipolaren an, welche ihm nicht wichtig war. Nach einer kurzen Pause sagte Dr. Schiller na nicht so schlimm, welche Leitsymptome wissen sie denn?

Hier war ihm die **schwere Form wichtig, das Gefühl der Gefühllosigkeit.**

Zur Therapie erzählte ich von der Gefahr des Suizids, bei steigendem Antrieb. Hier erzählte ich die Geschichte von meiner Lehrerin Fr. Ramos: 1. Wenn zu mir ein Patient kommt mit Depressionen od. ich den Verdacht habe werde ich ihn fragen: 2. Ob er schon einmal an Selbstmord gedacht hat? wenn es die bejaht: 3. gibt es für sie einen Grund ihn nicht zu begehen? wenn er dies verneint: 4. und ich habe den Verdacht, erkönnte sich das Leben nehmen, verschließe ich die Praxis und rufe die POLIZEI!!

Dr. Schiller:" Genauso machen sie`s!" Und nun zu ihrer letzten Frage.

4. Tollwut

Hier wollte er den EIMER= Erreger, Inkub., Modus, Eintrittspforte, Reservoir, *Nachweis war ihm wichtig!*

Ich erklärte ihm, dass ich Tetanus zusammen mit Tollwut ausgearbeitet hätte. Worauf er mir deutlich sagte, "ich möchte heute von ihnen die Tollwut!!"

Lief ganz gut er wollte unbedingt die **FLEDERMAUS** von mir hören, welche mir nach einer kleinen Hilfestellung auch einfiel. Zwischendurch musste ich mich ganz schön anstrengen um nicht immer wieder in den Tetanus zu fallen, was ich auch aussprach.

Dr. Schiller fand dies sehr amysant, vielleicht auch meine laut gedachten Kommentare (immer wohlüberlegt!).

Er lehnte sich zurück, schnappte sich einen Keks, schaute mich an und meinte: "Jetzt machen wir erst mal eine kleine Pause". Er steckte den Keks in den Mund und grinste mich an. Fr. Hoffmann schenkte mir noch etwas Wasser ein und lächelte mich zustimmend an.

Mir war nicht nach Pause, ich wollte fertig werden, so trank ich einen Schluck und erzählte ihm von der "stillen und der wilden Wut"! Die Hydrophobie war ihm unwichtig, er verzog gelangweilt sein Gesicht. "Ich möchte von ihnen wissen wie die Tollwut endet!" meinte er. "**In jedem Fall tödlich**, bisher haben es nur 3 Menschen überlebt." Habe noch schenll die Simultanimpfung erwähnt, bei Verdacht. "**GENAU**", meinte er!

Er streckte seinen Arm aus und haute auf die Uhr und das Aufnahmegerät und meinte: "und nun ist die Zeit auch schon um, gehen sie bitte kurz hinaus."

Nach 1 Minute holten sie mich wieder in`s Zimmer und Dr. Schiller meinte, "sie haben es geschafft!" Fr. Hoffmann gab mir die Hand und sagte: "Herzlichen Glückwunsch Fr. Kollegin". WOW, das fühlte sich richtig gut an!

Bei der Dyspnoe hatte ich die **STRUMA** vergessen, aber das ist nicht so schlimm meinte Fr. Hoffmann, das werden sie nicht übersehen, den die ist sichtbar!"(kein Notfall)

Es war eine schöne Prüfung, Dr. Schiller war jederzeit bereit mich zu unterstützen und Fr.

Hoffmann hat mir den Rücken freigehalten. Sie hat keine Zwischenfragen gestellt, im Gegenteil sie hat mir immer wieder durch kleine versteckte Kommentare weiter geholfen.

Mein Tipp: Notfälle ausschließen, den Prüfer im Auge behalten, seine Reaktionen beobachten, im Zweifelsfall mal sagen: "was hab´ich denn jetzt gesagt?" und ihn Anteilhaben lassen an euren Gedanken!

Also, ich war gut vorbereitet, nicht zuletzt Dank meiner erstklassigen 2-jährigen Schulwahl. Quadromedica mit tollen Lehrern, einem Rundumsorglosprogramm mit Fr. Ramos. Vielen Dank für ihren Einsatz und ihre Geduld mit jedem einzelnen Schüler!

Ihre Erika Baur

An alle die ihre Prüfung noch vor sich haben, es ist noch nicht lange her, da saß ich wie ihr--vor den Prüfungsprotokollen und dachte mir-- wüsste ich nur wenigstens Eine" meiner Fragen" Prüfungsfragen. Vorbereitung, schafft Sicherheit und Sicherheit, ist das was der Prüfer erwartet. Er verzeiht einiges, nur keinen Notfall!!!!